

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 29

Artikel: Der Greidesilo in Httwil

Autor: Laesser, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647575>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

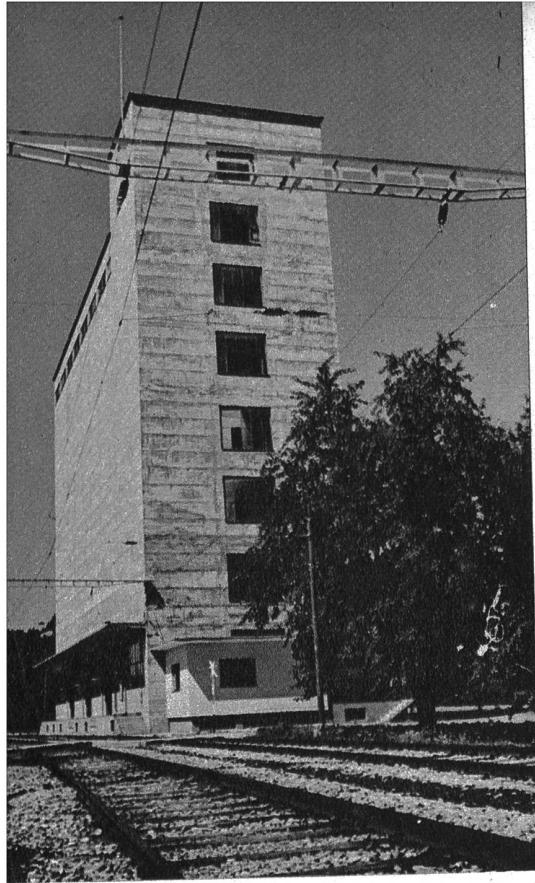
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Silo Huttwil

Der Getreidesilo in Huttwil

Huttwil ist, dank der Initiative einiger weitblickender Mitglieder seiner Gemeindebehörde, fast durch einen Zufall zu einem neuen Wahrzeichen gekommen, dem Silo der Eidgenössischen Getreideverwaltung. Bei der Vorbereitung unserer Kriegswirtschaft plante der Bund den Bau einer grösseren Anzahl von Getreidesiloanlagen, für welche die Standorte zum voraus nach bestimmten Richtlinien, verteilt über das ganze Land, vorgesehen waren. Der Silo, welcher heute in Huttwil steht und durch seine Mächtigkeit dem Landschaftsbild ein neues Cachet verleiht, hätte ursprünglich auf einer kleinen Station an der Bahnlinie Bern-Thun gebaut werden sollen. Nachdem der Bauplatz dort bereits gesichert war, liess die Getreideverwaltung vorsichtshalber noch durch die AG. für Grundwasserbauten Bern Tiefbohrungen

Huttwil an und damit war Huttwil der Silo gesichert.

Der Silo gilt heute allgemein als die beste Einrichtung zur zweckmässigen Lagerung von Getreide.

Vorteile: Viel Lagerraum auf kleiner Grundfläche; Lagerung des Getreides offen in Zellen, also ohne Verwendung von Säcken. Raffinierte mechanische Einrichtungen zur Einlagerung, Auslagerung und Behandlung des Getreides, namentlich für Reinigung, Mischung, Umlagern von einer Zelle in die andere, ferner zum Lüften und Begasen des Getreides in den Zellen. Vollständiger Schutz gegen Vogelrass und Nagerschäden; restlose Vertilgungsmöglichkeit von Motten, Getreiderüsselkäfern und Milben. Verhältnismässig billiger Betrieb, weil wenig Handarbeit erfordernd. Ueberwachungs-

möglichkeit der Temperaturveränderungen des eingelagerten Getreides durch eingebaute Fernthermometer- und andere Messanlagen.

• **Nachteil:** Verhältnismässig hohe Kosten für Gebäude und mechanische Einrichtungen.

Der Getreidesilo Huttwil fasst in 38 Zellen 600 Wagenladungen zu 10 Tonnen Weizen. Dieser gesamte Inhalt deckt den Brotbedarf der sich nicht selbstversorgenden Bevölkerung der Schweiz in Friedenszeiten etwa für vier Tage, in Kriegszeiten für 5-7 Tage, je nach der Höhe der Brotration.

Bauliche Daten:

Grössen: Ueberbaute Fläche	530 m ²
Umbauter Raum, Silo	19 980 m ³
Turm	3 420 m ³
Total	23 400 m ³

Bauhöhen:

Silobau von O. K.-Schiene	33,90 m
Turmbau von O. K.-Schiene	39,70 m
Zellenhöhe	23,10 m

Zelleninhalte: Grosse Zellen	250 Tonnen
mittlere Zellen	125 Tonnen
kleine Zellen	80 Tonnen

Materialbedarf: Kies und Sand	ca. 5000 m ³
Zement	ca. 1500 Tonnen
Eisen	ca. 480 Tonnen
Holz für Schalungen	ca. 800 m ³

Arbeitsaufwand:

Total ca. 100 000 Arbeitsstunden

Maschinelle Leistung:

50 T/Std.

Elektr. Installation: Motorenzahl	20 Stück
Pferdestärken	112 PS
Brennstellen	68 Stück

Stromverbrauch:

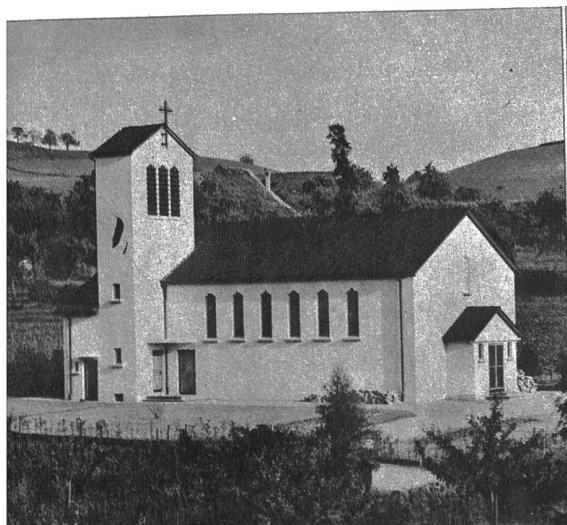
Im Jahr über 200 000 kWh

Bodenpressung:

Fundamentplatte ca. 5,8 bis 6,2 kg/cm².

Im Jahre 1944 wurden im Silo Huttwil 3200 Wagen zu 10 Tonnen Getreide bearbeitet. 1600 Wagenladungen, ebenfalls zu 10 Tonnen gerechnet, wurden im gleichen Jahre durch die Bahn zu- oder abgeführt. Der Silo Huttwil beschäftigt ständig 4 bis 5 Arbeitskräfte. Neben dem hohen Konsum von elektrischem Strom weist der Silo auch einen starken Verbrauch von Quellwasser auf, welches beim Trocknen des Getreides im Vakuumtrockner benötigt wird.

Die Siloanlage ist somit nicht nur für die Bahnverwaltung, sondern auch für die industriellen Betriebe der Gemeinde Huttwil zu einem bemerkenswerten Wirtschaftsfaktor geworden. Werner Laesser



Die katholische Kirche in Huttwil



Die Kirche von Madiswil

Üsi Bahn

Das Wärt, wi's hätt do vor is stil, das isch für alli 3wte, nes Gfängt, wo jedem, grob u döb, hys Bärnerhärz macht 3'wte.

Ü'Bahn isch e Teel vu üsem Tal u nümme dännez'dante, u öppis Liebersch hätt men üs zur 3ht nüd chone schance.

Es soll di Lüt vo Dorf zu Dorf no nööcher zämebringen. Was eue liebe Wunsch isch gä, soll gälte bi üs Chinge.

Ü üs isch's jez, dä grob u schön Gedanke wäterz'träge. I däm Sinn wünsche mit der Bahn vo Härze Glück u Säge!

J. Käser.

Überreicht vom Gemeinderat Madiswil zur Erinnerung an die Feier zur Einführung des elektr. Betriebes, vom 1. Juli 1945